

BAMI 5. Semester

*Erfahrungsbericht zum Auslandsjahr in
Maastricht Niederlande
Wintersemester 23/24*

Heimatinstitution:

Katholische Hochschule Mainz

Studiengang:

Sozialwissenschaften Migration/Integration

Gasthochschule:

ZUYD University of Applied Science

Standort:

Maastricht NL

Studiengang:

European Studies

Aufenthaltsdauer:

01.09.23 - 09.02.24

I. Allgemeine Erfahrungen mit Lebens- und Studienbedingungen im Wintersemester 2023/24:

Mein Auslandssemester an der ZUYD University in Maastricht, Niederlande, im Wintersemester 2023/24 war eine unvergessliche und äußerst positive Erfahrung. Der Bewerbungsprozess begann mit der Auswahl von drei Wunschländern auf der Website unserer Heimathochschule, der Katholischen Hochschule Mainz. Die Entscheidung für die Niederlande als Auslandsziel erfolgte nicht nur aufgrund der interessanten Kurse, sondern auch wegen der geografischen Nähe zu Deutschland. In den Ferien war es ein Leichtes für mich, mit dem Zug zurück nach Deutschland zu fahren, um meine Freunde und Familie zu besuchen. Für die Einreise in die Niederlande benötigte ich kein Visum, und meine Krankenkasse bestätigte, dass eine zusätzliche Versicherung für meinen Auslandsaufenthalt nicht erforderlich sei. Ich habe mich für den Studiengang European Studies entschieden, um vielleicht auch etwas mehr über die Europäische Flüchtlingspolitik und die Funktionsweise der Europäischen Union als solche zu lernen. Die ausgewählten Kurse des Studienganges wurden in einem Learning Agreement festgehalten, wobei ich auf der Webseite der ZUYD University detaillierte Informationen zu den Kursen finden konnte. Unter den belegten Kursen befanden sich Dutch Life and Institutions, Knowledge on EU, Peer Policy Learning, Shaping a political campaign und Shaping a political opinion on European competitiveness. Zusätzlich belegte ich den Sprachkurs "Dutch for foreigners", um ein wenig Niederländisch zu lernen. Hierzu lässt sich jedoch anmerken, dass der Studiengang als solches komplett in englischer Sprache stattgefunden hat und in den Niederlanden generell die meisten Leute ein sehr hohes Niveau in Englisch haben. Der Studiengang fokussiert sich in seiner Gesamtheit stark auf die Politik und Ökonomie der Europäischen Union und hat als solches nicht allzu viele Verknüpfungspunkte mit dem Themenfeld Migration/Integration. In einigen Kursen konnte ich dennoch wichtige und interessante Dinge über Migration in der EU erfahren, dazu jedoch mehr in Part II.

Nun ein paar Worte zum Aufbau des Studiengangs und zum Campus der ZUYD Hochschule. Wichtig zu erwähnen ist, dass die Semester an der ZUYD Hochschule jeweils in 2 Blöcke aufgeteilt sind, die sich in ihren Modulen unterscheiden. Das bedeutet einerseits, dass man jeweils zur Mitte und zum Ende des Semesters eine Klausurenphase vor sich hat, zum anderen aber auch, dass der Umfang dieser Klausuren geringer ausfällt. Besteht man eine Klausur nicht, hat man am Ende des folgenden Blocks eine zweite Chance. Die meisten der Module werden in kleinen interaktiven Seminaren von ca. 20 Studenten abgehalten. Es gibt zwar auch größere Veranstaltungen und Vorlesungen, an denen alle Studierenden des Studienganges teilnehmen, diese sind jedoch eher selten. Meist beschreitet man die Seminare zu den einzelnen Modulen in einer gleichbleibenden Gruppe aus Austausch und regulären Studenten. Der Anspruch des Studienganges im Allgemeinen ist recht hoch, die Arbeitsbelastung und den Zeitaufwand schätze ich als größer im Vergleich zum BAM I Studiengang ein.

Der Campus der Hochschule ist sehr schön gestaltet und bietet unter anderem einen weitläufigen Außenbereich und eine Kantine. Sehr beeindruckend fand ich, dass es für jeden Studiengang einen eigenen Aufenthaltsraum gibt, der sehr schön gestaltet und möbliert ist. Dort gab es unter anderem auch die Möglichkeiten Kicker (Tischfußball) oder Schach zu spielen. Die Kantine wird von einer externen Firma betrieben und ist zwar in der Qualität gut, aber auch dementsprechend teuer, in etwa vergleichbar mit Bäckereiketten in Deutschland, wenn nicht teurer.

Die Unterkunft ist ebenfalls vergleichsweise teuer. Ich lebte in einem von zwei Studentenwohnheimen der Immobilienkette XIOR am Rande von Maastricht im Vijverdalseweg. Von dort aus musste man ca. 30 Minuten mit dem Fahrrad oder dem Bus zum Campus fahren. Leider gibt es für Austauschstudenten kein Semesterticket, wodurch auch das Busfahren sehr teuer ausfiel. An dem Standort gibt es mehr als 100 Einzelapartments und ich lebte im 2. Stock in einer etwa 15 m² großen Wohnung mit eigenem Badezimmer. Die Küche teilte man sich mit etwa 20 anderen Studierenden. Es gab einen großen Gemeinschaftsraum und einen Waschkeller, den man sich allerdings mit allen anderen Bewohnern teilte. Insgesamt zahlte ich 545 Euro Miete. Wichtig zu erwähnen ist, dass das Gebäude im kommenden Jahr 2025 abgerissen und ein neuer Xior-Komplex errichtet wird. Dementsprechend ließen auch der Zustand des Gebäudes und der Wohnung etwas zu wünschen übrig.

Auch die allgemeinen Lebenshaltungskosten sind etwas teurer als in Deutschland, für Lebensmittel und Co sollte man etwa den 1,2 - 1,5 fachen Preis einplanen.

II. Zusammenfassende Beurteilung des Auslandsaufenthaltes im Wintersemester 2023/24:

Anfangs war ich mir nicht sicher, ob der Inhalt des Studienganges mich wirklich hinsichtlich des Heimatstudiumsganges BAMI weiterbringt. Allerdings ließ sich in einigen Kursen das Thema Migration/Integration einbringen. Beispielsweise im Kurs "Shaping a political campaign" konnte ich die Rolle eines Migrationsexperten einnehmen und innerhalb einer fiktiven Partei an einer Debatte teilnehmen und über das Thema diskutieren. Zudem gab es auch einen Kurs "Intercultural Communication", der stark an die Interkulturalitäts-Seminare und Vorlesungen der KH anschließt. Das größte Learning, welches ich für mich persönlich mit nach Hause nehme, ist allerdings mein verbessertes Verständnis über Politik im Allgemeinen und die Europäische Union und deren Funktionsweise im Spezifischen.

Zudem hat sich mein Englisch deutlich verbessert, zwar nicht mein Sprachniveau als solches, aber mein Selbstvertrauen und die Selbstverständlichkeit in Englisch zu sprechen haben sich stark verbessert. Sehr gut gefallen haben mir die vielen Gruppenarbeiten und der generell interaktive Stil des Studiengangs, der durchaus mit dem von Sozialwissenschaften Migration/Integration vergleichbar ist. Auch Maastricht als solches stellte sich als eine sehr schöne Stadt heraus, vielleicht ist es etwas kleiner und ruhiger, als man es erwartet. Positiv aufgefallen ist mir hier die Anzahl der internationalen Studierenden. Sowohl an der ZUYD University als auch im XIOR-Studentenwohnheim habe ich viele Studierende aus verschiedenen kulturellen Backgrounds kennenlernen dürfen. Störfaktoren waren für mich persönlich die hohen Preise von so ziemlich allen, die für mich ohne den Zuschuss des Erasmus Stipendiums und dem Auslands BAFÖG nicht tragbar gewesen wären und die weite Strecke zum Campus an sich. Daher würde ich empfehlen, sich frühzeitig um eine Wohnung in Zentrumsnähe zu kümmern, beispielsweise am zweiten XIOR-Standort in Maastricht, der ca. 10 Minuten Fußweg vom Campus entfernt ist.